Differenzierungsmaterial

Arbeitshilfe zur Aufgaben 2

Auf folgenden Seiten können Sie ihre Recherche beginnen:

- Deutsches Historisches Museum Online: https://www.dhm.de/lemo/kapitel/der-zweite-weltkrieg/kriegsverlauf/kriegsgefangenschaft.html
- Die Seite des Wollheim-Memorials über Kriegsgefangene im Arbeitseinsatz: http://www.wollheim-memorial.de/de/kriegsgefangene_im_arbeitseinsatz_des_dritten_reichs
- Sowjetische Kriegsgefangene und Zwangsarbeit: http://www.bundesarchiv.de/zwangsarbeit/geschichte/auslaendisch/russlandfeldzug/
- Britische Kriegsgefangene in Auschwitz: http://www.wollheim-memorial.de/de/britische_kriegsgefangene_in_auschwitz
- Französische Kriegsgefangene: http://www.deuframat.de/konflikte/krieg-und-aussoehnung/franzoesische-zwangsarbeiter-in-deutschland-1940-45/kriegsgefangene.html
- Zur Lage schwarzer Kriegsgefangener: http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/afrikanische-diaspora/59432/konzentrationslager?p=all

Weiterführende Literatur:

- Christian Streit: Keine Kameraden: Die Wehrmacht und die sowjetischen Kriegsgefangenen 1941 – 1945, Bonn 1997.
- Rüdiger Overmans: Die Kriegsgefangenenpolitik des Deutschen Reiches 1939 bis 1945, in: Jörg Echternkamp: Die Deutsche Kriegsgesellschaft 1939 – 1945. Band 9, Zweiter Halbband: Ausbeutung, Deutungen, Ausgrenzung, München 2005.

Erkenntnisleitende Fragen können sein:

- Welche internationalen Verträge zur Behandlung von Kriegsgefangenen gab es?
- Wie wurden diese von Deutschland (nicht) umgesetzt?
- Welche unterschiedlichen Kriegsgefangenen gab es?
- Wie wurde mit diesen umgegangen?
- Was hatte der Umgang mit den Gefangenen mit der Ideologie des Nationalsozialismus zu tun?

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2015 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Autor: Redaktion

Arbeitshilfe zur Aufgaben 5a

Die beiden Quellen sind schon sprachlich sehr anspruchsvoll. Hier eine Liste mit Begriffen, die einer Erklärung bedürfen, in der der Reihenfolge ihres Vorkommens

Q5	
kanonisiert	in einen allgemeingültigen Lehrplan aufgenommen. Hier: notwendig zu berücksichtigen
kulminieren	seinen Höhepunkt, seine Zuspitzung finden
negative Legitimation	etwas legitimiert sich über Verneinung, Ablehnung (des NS)
das Affirmative in der Gedenkstättenarbeit	Hier: Die Arbeit richte sich zwar gegen den NS, affirmiere (bejahe) aber unter der Hand wichtige Voraussetzungen des NS, die noch heute bestehen
Wahrnehmungsmodi	Wahrnehmungsweisen
kulturindustriell geprägt	durch Kulturindustrie geprägt (heute vor allem Fernsehen, Film, Internet)
empathische Rezeption	einfühlende, mitfühlende Rezeption (Aufnahme)
verdinglichte Wahrnehmung	ein Verhältnis von Menschen (hier: Verfolgung) wahrnehmen wie eine Sache (z. B. als bloße Zahl von Opfern)

Q6	
Medialisierung	Prozess, bei dem ein Austausch nicht mehr als persönliche Beziehung stattfindet (z. B. im direkten Gespräch), sondern über Medien.
Institutionalisierung	Zuweisung von Aufgaben an feste Institutionen (Behörden, aber auch z. B. Vereine)
Autorisierung	Hier: feste Zuweisung des Rechts zur Erinnerung
Leitnarrativ	wichtigstes Motiv in einer gesellschaftlich dominierenden Geschichtsauffassung
kommemorative Referenzen	Hier: verschiedene Erinnerungsinhalte sind mit dem gleichen Anlass/Datum verknüpft. Beispiel: 9. November – Reichsprogromnacht 1938 und Mauerfall 1989

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2015 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Autor: Redaktion